

Carmen Ute Klein

Dr. med.

Retrospektive Analyse von Thymomen und Thymuskarzinomen mit Evaluation der Therapie wie auch der WHO-Klassifikation im Verlauf der vergangenen 25 Jahre an der Thoraxklinik Heidelberg-Rohrbach

Geboren am 06.07.1963 in Edenkoben

3. Staatsexamen am 09.05.1996 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Promotionsfach: Pathologie

Doktorvater: PD. Dr. med. Ralf J. Rieker

Thymome und Thymuskarzinome sind seltene Tumoren des vorderen Mediastinums. Erst 1999 wurde durch die WHO eine Konsensusklassifikation der primären Thymustumoren erarbeitet, die 2004 überarbeitet und durch erste molekulargenetische Tumorbefunde ergänzt wurde. Ziel der Doktorarbeit war es, zwischen 1983 und 2000 retrospektiv 77 Patienten zu untersuchen hinsichtlich zahlreicher klinischer Parameter.

Bei 57 Patienten konnte eine komplette Exstirpation durchgeführt werden, wohingegen in den verbleibenden 20 Patienten insbesondere wegen eines Einwachsens des Tumors in große Gefäße, Lunge wie auch das Herz nur eine R1/R2 Resektion möglich war. Bei diesen Patienten lag die 5-Jahres-Überlebensrate bei nur 29% trotz adjuvanter Therapien. Von den komplett exstirpierten Patienten erlitten 21% (12/57) ein Rezidiv.

Die histologische Klassifikation gemäß der WHO war signifikant assoziiert mit dem Gesamtüberleben wie auch das Ausmaß der Resektion. Insbesondere Thymuskarzinome sowie Typ B2- und Typ B3-Thymome zeigten eine schlechte Prognose.

Die vorliegende Studie zeigt, dass die Resektion der Goldstandard in der Therapie von Thymomen und Thymuskarzinomen darstellt und dass es dringend neuer therapeutischer Optionen bei inkomplett resezierten Tumoren bedarf.